

Dringlichkeitsantrag

des NEOS Landtagsklubs (Erstantragstellerin LA Susanna Riedlsperger)

betreffend: **Kein Doppelbudget 2026/2027 – für eine flexible und nachvollziehbare Budgetpolitik**

Der Landtag wolle beschließen

"Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, von der Erstellung eines Doppelbudgets für die Jahre 2026 und 2027 Abstand zu nehmen und stattdessen eine jährliche Budgeterstellung beizubehalten, um flexibel auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen reagieren zu können."

Zuweisungsvorschlag:

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gern. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für Finanzausschuss

Begründung:

Erst im Jahr 2023 wurde auf Initiative des Landeshauptmannes angekündigt, künftig auf starre Doppelbudgets zu verzichten, um flexibler auf unvorhersehbare Entwicklungen reagieren zu können. Diese Entscheidung in Reaktion auf langjährige Kritik der Opposition wurde damals als notwendige Modernisierung der Budgetpolitik dargestellt. Landeshauptmann Anton Mattle erklärte im April 2023 wörtlich: „*Es wird auch kein Doppelbudget mehr geben, sondern ab 2024 ein Jahresbudget*“. Dabei wurde auch ausdrücklich betont, dass ein Jahresbudget mehr Flexibilität ermögliche, um auf wirtschaftliche Entwicklungen angemessen reagieren zu können. (Quelle: <https://www.derstandard.at/story/2000145843657/tiroler-landeshauptmann-mattle-tritt-auf-schuldenbremse>)

Umso unverständlicher ist die nun angekündigte Rückkehr zum Doppelbudget in einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit. Ein Doppelbudget würde Tirol über Jahre hinweg auf einen fixierten Finanzrahmen festlegen, obwohl derzeit weder die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch die Auswirkungen globaler Krisen vorhersehbar sind. Eine jährliche Budgeterstellung sichert hingegen Transparenz, parlamentarische Kontrolle und die Möglichkeit, bei Bedarf kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren.

Gerade angesichts der angespannten finanziellen Lage des Landes ist eine verantwortungsvolle, anpassungsfähige Budgetpolitik notwendig. Ein Doppelbudget hingegen birgt die Gefahr, notwendige Debatten zu unterdrücken und wichtige politische Entscheidungen auf die lange Bank zu schieben.

Für eine ehrliche, flexible und bürgernahe Finanzpolitik braucht es eine jährliche Budgeterstellung und kein starres Durchbudgetieren auf Vorrat.

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass die Tiroler Landesregierung bereits konkrete Schritte zur Erstellung eines Doppelbudgets 2026/2027 angekündigt hat. Um sicherzustellen, dass die Budgeterstellung weiterhin flexibel und den aktuellen Entwicklungen angepasst bleibt, ist eine rasche parlamentarische Klarstellung erforderlich.

Innsbruck, am 07.05.2025